Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Kantonale Schulkonferenz

▶ Vorstand

Erziehungsdepartement BS
Volksschulleitung

Basel, 6. November 2026

Antrag «Integrative Massnahmen für die Sekundarschule priorisieren»

Die KSBS wartet seit längerer Zeit auf die **Vorlage von Massnahmen zur Optimierung der Sek I-Stufe und insbesondere des A-Zugs**. Die Entwicklung dieser Massnahmen war ein direkter Auftrag aus dem regierungsrätlichen Ratschlag zur Verbesserung der integrativen Volksschule[1].
Schon als die Regierung entschied, die Massnahmen für die Sek I weitgehend aus dem Massnahmenpaket herauszulösen (ausgenommen Lerninseln und SpA-Plus), hat die KSBS ihre **grossen Bedenken geäussert und daran gezweifelt**, dass die Massnahmen für die Sek I auf diese Weise zeitnah oder überhaupt würden erfolgen können.
Der KSBS wurde jedoch **in Gesprächen zugesichert**, dass die Massnahmen für die Sek I mit hoher Priorität in Angriff genommen und zeitnah folgen würden. Die Bildungs- und Kulturkommission (BKK) des Grossen Rates hat in ihrem Bericht den regierungsrätlichen Auftrag bestätigt und die Einführung der Massnahmen **auf Schuljahr 2025/26** terminiert.[2]
Entsprechend hat die KSBS sich in der Ausarbeitung der Massnahmen für die Sek I engagiert und ihre Mitglieder um Geduld gebeten. Mit dem **Abschlussbericht «Weiterentwicklung Sek I»** im Rahmen des Projekts «Optimierung der Sek I-Stufe, insbesondere A-Zug» im Frühling 2025 lagen Möglichkeiten für Massnahmen auf dem Tisch. Im Herbst 2025 wurde die KSBS dann darüber informiert, dass demnächst eine Konsultation zu diesen Massnahmen erfolgen werde. Dazu ist es bis heute nicht gekommen.
Die Verzögerungen lösen grosse **Unruhe und Unmut** aus. Die vielen Reaktionen aus der Basis der KSBS, die klare politische Ausgangs- und Auftragslage (siehe Textauszüge unten) sowie die wiederholten Zusicherungen aus dem Erziehungsdepartement haben den Vorstand der KSBS dazu veranlasst, den Leitenden Ausschuss damit zu beauftragen, den nachstehenden Antrag bei Volksschulleitung einzureichen.

Die KSBS fordert die längst fällige Einführung **zusätzlicher integrativer Massnahmen für die Sekundarschule**. Aufgrund der Dringlichkeit sind diese Massnahmen **schnellstmöglich zu realisieren** – vorzugsweise auf Beginn des Schuljahrs 27/28. Um die Einführung der Massnahmen nicht weiter zu verzögern, sind sie **aus dem Kontext einer umfassenden bzw. partiellen Strukturreform der Sekundarschule herauszulösen**. Die Massnahmen werden nach einigen wenigen Jahren evaluiert.

An der Vorstandssitzung vom 4. November 2026 hat der Vorstand mit 51 Ja-Stimmen diesem Antrag **einstimmig zugestimmt**. Aufgrund der Dringlichkeit des Anliegens geht die KSBS davon aus, **dass dieser Antrag so schnell beantwortet wird, damit eine Budgetierung auf das Schuljahr 27/28 hin noch möglich ist**.

Im Namen des Vorstands

Simon Rohner

Simon Rohner, Präsident

[1] https://grosserrat.bs.ch/dokumente/100405/000000405958.pdf
[2] https://grosserrat.bs.ch/dokumente/100407/000000407805.pdf

Auszüge aus den oben erwähnten Unterlagen:

Aus dem «Ratschlag der Regierung zu den Massnahmen integrative Schule (Gegenvorschlag zur Förderklasseninitiative)», *5.2.1.7 Weiteres Vorgehen auf der Sekundarstufe I*

Wie bereits in Ziff. 4.2.1 angemerkt, ergibt sich für die Sekundarstufe I keine klare Entscheidungsgrundlage für oder gegen Förderklassen respektive -gruppen. Neben der Frage, ob an der Sekundarstufe I Förderklassen oder Fördergruppen zielführender sind, stellt sich die Frage, wie die jetzige Ausgestaltung des A-Zugs dahingehend verbessert werden kann, dass diese Schülerinnen und Schüler eine grössere Chance für eine adäquate Anschlusslösung finden können. Der Regierungsrat erteilt dem Erziehungsdepartement den Auftrag, mit Vertretungen aus der Praxis diese Fragen umfassend zu klären und wieder zu berichten.

Aus dem «Bericht der Bildungs- und Kulturkommission Ratschlag der Regierung zu den Massnahmen integrative Schule», *4.4.10 Fördergruppen und Förderklassen auf Primarschulstufe*

Die BKK nimmt die Argumentation des Regierungsrats zur Kenntnis, Fördergruppen und Förderklassen nur auf der Primarstufe und nicht auf der Sekundarstufe einzuführen. Die BKK hat sich daher den Projektauftrag zur Optimierung der Sekundarstufe I zeigen lassen und unterstützt diesen Weg. Allerdings empfiehlt die BKK dem ED, den skizzierten Zeitplan dringend einzuhalten und zu Beginn des Schuljahres 2025/26 Entlastungsmassnahmen vorzuschlagen.

Aus dem «Rahmenkonzept betreffend Umsetzung der Mass-nahmen zur Verbesserung der integrativen Schule Basel-Stadt»[3], *1.3 Weiteres Vorgehen in Bezug auf die Sekundarstufe I*

Die Massnahmen zur Verbesserung der integrativen Schule beziehen sich auf die ganze Volksschule. Das vorliegende Dokument richtet sich dennoch mehrheitlich an die Primarstufe; einzig die Massnahme «Lerninseln» ist für die Sekundarschulen zum jetzigen Zeitpunkt relevant und somit zu berücksichtigen. Dies deshalb, weil sich im Zuge der Erarbeitung des Massnahmenpakets herausstellte, dass die Sekundarschule, insbesondere der A-Zug, noch umfassender und damit in einem separaten Prozess zu betrachten ist… Der Abschlussbericht wird im Frühling 2025 vorliegen. Anschliessend werden dem Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates weitere Massnahmen für die Sekundarschule mit entsprechenden Mehrkosten beantragt.

---

3 https://ks-bs.edubs.ch/aktuelles/ksbs-vorstandssitzung-januar-25-bildungsreise-und-umsetzung-integrative-massnahmen/dateien/rahmenkonzept-umsetzung-integrative-schule-januar.pdf/@@download/file/Rahmenkonzept%20Umsetzung%20integrative%20Schule_Januar%202025.pdf?inline=true